

Ziel

Dein Hund soll, egal wie du dich bewegst, aufmerksam an der lockeren Leine mit dir laufen und sich an dir orientieren. Durch Misserfolg lernt er, dass er sein Ziel nur erreicht, wenn die Leine locker ist.

Das bedeutet, solange die Leine locker ist, gehst du weiter. Wird sie stramm, bleibst du stehen. Durch Wiederholung versteht dein Hund: nur mit der lockeren Leine kommt er ans Ziel.

Achtung: Beim Welpen arbeitest du dabei mit **Brustgeschirr** und nicht mit dem Halsband, da eine Korrektur mit der Leine am Brustgeschirr „netter“ ist als über das Halsband.

1 BASIC „Wenn Du ziehst, geht es nicht weiter“

Du beginnst damit, deinen Hund mit dem Namen anzusprechen. Schaut er dich an, lobst du kurz mit „fein“ und gehst los. Solange die Leine locker bleibt, lobst du immer mal wieder und gibst ab und an WÄHREND des Gehens ein Leckerchen. Hierbei darauf achten, dass das Leckerchen schnell geschluckt werden kann und dein Hund nicht stehenbleiben muss um es zu fressen.

Wird dein Hund schneller und es zeigt sich, dass die Leine gleich stramm wird, hältst du dich bereit. In dem Augenblick, in dem dein Hund die Leine strafft, bleibst du stehen und führst gleichzeitig kurze ruckartige „Zuppelbewegungen“ mit der Leine aus. Diese sind, dem Hund entsprechend, sanft bis deutlicher. Der Fokus liegt nicht auf dem Rucken sondern auf dem Lockerlassen. Die Bewegung ist ruckartig und nicht ziehend. Der Hund soll das Gefühl haben aus der „Balance“ gebracht zu werden.

Zum Verständnis und Nachvollziehen eine kleine Menschenübung dazu:

Du trägst einen Pullover oder eine Jacke mit Kapuze. Bitte deinen Trainingspartner die Kapuze zu fassen und mit etwas Zug stramm zu halten. Was empfindest du dabei? Sicher ist es unangenehm, aber nach einer kurzen Zeit gewöhnst du dich daran und empfindest es nicht mehr allzu störend. Nun bitte deinen Trainingspartner an der Kapuze zu ruckeln. Schon nach kurzer Zeit wird es dich sehr stören. Dieses Gefühl willst du bei deinem Hund erreichen!

Du ruckst solange an der Leine, bis dein Hund sie lockert. Dann erst gehst du weiter. Bleibt die Leine ein paar Schritte locker, lobst du und während des Gehens gibt es ein Leckerchen.

Beginnt dein Hund wieder zu ziehen, wiederholst du die Übung.

Hierbei ist es wichtig nicht zu warten, bis die Leine stramm ist, sondern im Augenblick des Straffens mit dem Rucken zu beginnen. Dabei sprichst du bitte kein Wort mit deinem Hund. Aufmerksamkeit durch Ansprache gibt es nur, wenn die Leine locker ist.

Am Anfang schafft dein Hund dies sicher nur wenige Schritte. Daher kann es sein, dass du zu Beginn schon nach zwei bis drei Schritten loben und ein Leckerchen geben (bestärken) musst.

Mit viel Übung und Konsequenz deinerseits stellt sich dann der Erfolg ein.

Viel Erfolg!

2 BESTÄRKEN „Wenn Du aufmerksam bist, lohnt es sich doppelt“

Im nächsten Schritt zeigst du deinem Hund, dass es sich lohnt aufmerksam zu sein, auch wenn es um ihn herum gerade interessant ist.

Dazu nimmst du Leckerchen in die Hand, die auf der Seite deines Hundes ist (also Hund rechts – Leckerchen rechte Hand). Die Leine dabei in der anderen Hand. Oder Hund links – Leckerchen linke Hand. Die Leine in der anderen Hand.

Nun lässt du ihn wieder an dem Leckerchen lutschen und führst danach deine Hand hoch zu deinem Gesicht (zwischen Schulter und Kinn), damit dein Hund dich anschaut. Macht er es, gehst du einige wenige Schritte, hältst den Blickkontakt, lobst ihn und gibst ihm dann das Leckerchen. Dies wiederholst du.

Durch die Wiederholung lernt dein Hund, es lohnt sich auf dich aufmerksam zu sein und LANGSAM kannst du die Strecke verlängern und LANGSAM dazu übergehen das Leckerchen aus der Tasche zu holen, anstatt es in der Hand zu halten. Du gehst also vom Locken zum Bestärken über.

Dies ist keine Übung, um dem Hund das Fuß-Gehen beizubringen. Du zeigst ihm, es lohnt sich aufmerksam an der Leine mit dir mitzulaufen. Je mehr ihr übt und je besser dein Hund es mit der Zeit kann, desto weniger Leckerchen wirst du einsetzen müssen. Vergiss aber bitte nicht, ihn zu loben. Und die Leckerchen werden nicht plötzlich weggelassen sondern variabel weniger.

Mögliche Schwierigkeiten:

- *Dein Hund springt nach dem Leckerchen*

Dann hältst du die Hand nicht nah genug und nicht hoch genug an deinem Körper. Achte darauf das Leckerchen kurz an die Schnauze zu halten und dann hoch zu deinem Gesicht zu führen.

- *Dein Hund ist sofort wieder unaufmerksam*

Dann wartest du zu lange damit ihm das Leckerchen zu geben, gebe es ihm stattdessen schon nach zwei Schritten und wiederhole dies. Ganz LANGSAM die Schritte bis zur Leckerchengabe mehr werden lassen und dabei das Loben nicht vergessen.

3 NOTFALL-LÖSUNG

Es gibt gerade zu Anfang Situationen, die für deinen Hund so spannend sind, dass es schwierig ist, die konsequente Leinenführigkeit einzuhalten. Wenn du dann dem Ziehen deines Hundes nachgeben würdest, lernt er, „es lohnt sich“ und wird es wieder versuchen.

Für diese ganz schwierigen Situationen gibt es eine „Notfalllösung“.

Nimm dir in einer solchen Situation mehrere gute Leckerchen in die Hand und beuge dich zu deinem Hund hinunter. Du lässt ihn an einem der Leckerchen lutschen, gibst es ihm aber nicht, sondern gehst, während seine Schnauze am Leckerchen ist, weiter. Nach ein paar wenigen Schritten darf dein Hund das Leckerchen fressen. Du nimmst sofort das Nächste und beginnst von vorn.

Dabei lernt dein Hund NICHT die Leinenführigkeit sondern nur „Schinkenwurst“. Aber er lernt auch nicht durch Ziehen weiter zu kommen und du kommst mit der lockeren Leine durch eine schwierige Situation. Wohlgermerkt ist das nur eine „Notfalllösung“!

Viel Erfolg!